



**Sprachspiel.  
Biennale West.**

Festival für  
Literatur und Film

**PRESSEINFORMATIONEN**

~~immer~~ arbeiten  
~~immer~~ atmen

**6. Sprachspiel. Biennale West 2026**  
Festival für Literatur und Film  
12.-14. Juni 2026

Alte Schieberkammer  
Meiselstraße 20 | 1150 Wien  
Eintritt frei

**PRESSEKONTAKT:**  
vielseitig | kommunikation  
valerie.besl@vielseitig.co.at  
m: +43 664 833 92 66

[www.sprachspiel.biennalewest.at](http://www.sprachspiel.biennalewest.at)

## 6. Sprachspiel. Biennale West 2026: **immer** arbeiten - **immer** atmen Festival für Literatur und Film (12.-14. Juni 2026)

Das Literatur- und Filmfestival Sprachspiel. Biennale West 2026 (SBW) widmet sich in der aktuellen Ausgabe dem Motto „**immer** arbeiten – **immer** atmen“. Basierend auf H. C. Artmanns *Acht-Punkte-Proklamation des poetischen Actes* und seinem Werk *Fleiß und Industrie* hinterfragt SBW Konzepte von Produktivität, Freiheit und gesellschaftlicher Zugehörigkeit. Alle Veranstaltungen finden von 12.–14. Juni in der Alten Schieberkammer auf der Schmelz im 15. Wiener Gemeindebezirk statt. Der Eintritt ist frei.

Vor dem Hintergrund aktueller Arbeitsrealitäten stellt SBW 2026 brisante Fragen: Welche Menschen gelten als „brauchbar“, welche als „unbrauchbar“? Wer definiert Kontrolle und Sichtbarkeit? **Wer kann unter welchen Bedingungen arbeiten – und atmen?** Die eingeladenen **AutorInnen, FilmemacherInnen und KünstlerInnen** entwickeln unterschiedliche ästhetische und konzeptuelle Zugänge und arbeiten mit vielfältigen Verfahren der Text-, Bild- und Filmarbeit.

**Festivalleiterin Ulrike Tauss:**

„Mit Bezug auf das Atmen, das seit der pandemischen Situation vor einigen Jahren symbolisch verstärkt für die existenziellen Lebensgrundlagen, **für Leben und Tod sowie Trauer steht**, lenkt SBW 2026 den Blick auf die Auswirkungen **gegenwärtiger gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Verhältnisse** auf die Lebenswelten. SBW fragt nach dem Fremd- und Selbstverständnis der Literatur- und Kunstschaffenden sowie den Bedingungen tätigen Lebens überhaupt. Es lädt ein, Abstand zu nehmen, diesen zu halten und sich allmählich mittels Literatur und Kunst auf Verwandlungen einzulassen, die den existenziellen Bedingungen des Menschen tiefgreifend gerecht werden. Im besten Falle ständig und stets im Dialog.“

Auch der Festivalteaser kreist um das Thema Arbeit und stellt eine **historische Requisite** in den Mittelpunkt: jene Peitsche, die beim *2. literarischen cabaret* der Wiener Gruppe 1959 eine zentrale Rolle spielte. Konrad Bayer trat dort als Dompteur auf – ein performativer Akt, der als *acte du dressure* in die Geschichte der österreichischen Neoavantgarde einging.

### AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN

Von Freitag bis Sonntag widmen sich **Autor:innen, Filmemacher:innen und Künstler:innen** in rund 20 Veranstaltungen zentralen Fragestellungen unserer Arbeitsrealitäten. Zum Auftakt greifen **Ulrike Tauss** (Idee/Gestaltung) und **Martin Putz** (Kamera) in ihrem Kurzfilm *acte du dressure. réactivé* auf die Peitsche zurück: Gewidmet ist der Film dem Literaten, Fluxus-Künstler und Sammler Gerhard Jaschke, in dessen Besitz sich die Peitsche einstmals befand und der dem Festival wertschätzend verbunden war.

Am Freitag wird auch die Ausstellung *SCHWERE ARBEIT* mit Zeichnungen von **Miriam Bajtala** eröffnet, die sich der **Frage nach der Vergleichbarkeit von Lohnarbeit und künstlerischer Arbeit stellt**. Die Ausstellungseröffnung wird von einer Lesung des Autors **Franz Josef Czernin** begleitet, der aus seinem Werk *Verwandlungen nach Dante* liest.

Ein Ziel des Festivals ist die dezentrale und nachhaltige Verortung von zeitgenössischem Kunstschaffen, das es in **Dialog mit Schüler:innen und Studierenden** bringen möchte. Teil der Eröffnung sind daher wieder Schüler:innen der **EMS Neustiftgasse**. Weiters zeigen Studierende der **schule für dichtung** unter dem Titel *Ameisen* ihre Klassenpräsentation, angeleitet von der Autorin **Andrea Grill**. Mit ihr wird sfd-Leiter **Nicolas Mahler** nach einer Lesung aus eigenen Texten auch ein Gespräch führen. Kollaboriert hat die SBW in diesem Jahr mit dem **Lehrgang für elektroakustische und experimentelle Musik (ELAK) an der mdw** unter der Leitung von **Angélica Castelló**: Studierende sind bei der Uraufführung ihres Werks *ACHT* zu erleben.

Internationaler Gast der SBW 2026 ist die britische Dichterin **Fran Lock**, eine der **markantesten Stimmen ihrer Generation**, die mit schonungslosem Blick gesellschaftliche Ungleichheiten und gegenwärtige Lebensrealitäten beleuchtet. Bei SBW 2026 präsentiert sie ihr *Manifest für eine Arbeiter:innenklassenpoetik*, das Fragen nach digitaler Entkörperung, gesellschaftlicher Kontrolle und politischer Gegenwehr stellt.

**Im Zentrum des Festivals stehen auch Dokumente der Arbeit:** Die Firma **Eumig** war bis in die 1980er Jahre bekannt als Herstellerin von technisch innovativen **Filmprojektoren und -kameras**. In einer dokumentarischen Arbeit und mit den Mitteln der Montage setzt sich **Florian Neuner** mit der Rolle des Unternehmens in der österreichischen Nachkriegsgeschichte und seinen Strategien der Kommunikation auseinander, ganz nach dem Motto Gerhard Rühms: „jedes dokument ist stärker als erfundenes.“

Auch in diesem Jahr widmen sich Vertreter:innen der zeitgenössischen experimentellen Kunst- und Literaturszene im Rahmen einer Podiumsdiskussion dem Festivalthema. Zu Gast bei *Poesie: Arbeit, Act und die poetische Existenz. Versuch einer Klärung*, sind u. a. **Florian Neuner, Anja Zag Golob, Hel Proißl, Leonie Pürmayr** und **Thomas Eder**. Ein weiterer Höhepunkt ist die Leseperformance *poetische atemarbeit* von und mit **Gerhard Rühm** am SBW-Samstag.

Der Sonntagnachmittag ist dem Thema **Trauer als existenzieller Aspekt des Atmens** gewidmet. Neben Lesungen und Gesprächen u. a. auch mit dem **Screening des Films HOPE ROAD** von **Susann Maria Hempel**, bevor ein Konzert des kroatischen **Vokalensembles Šari Stinjaki** mit traditionellen Trauer- und Klageliedern das Festival beschließt.

**Das gesamte Programm und weitere Informationen unter [sprachspiel.biennalewest.at](http://sprachspiel.biennalewest.at)**

### **Förderer und Kooperationen SBW 2026**

Stadt Wien – Kultur, Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, Bundesministerium für Bildung (BMB) und OeAD, literar mechana, SKE austro mechana, Skica Wien – Slowenisches Kulturinformationszentrum, Verwertungsgesellschaft der österreichischen Filmschaffenden, Bezirk 15, schule für dichtung, Wiener Wasser – MA 31, Café Hawelka